

Bewegung für die Generation Gold

Kampagne der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit für die Nutzung des Nahverkehrsangebotes

■ **Paderborn** (ig). „Mobilität fängt im Kopf an“, sagt Nicola Pilz. Als Projektleiterin der Gesellschaft für Projektierungs- und Dienstleistungsmanagement (gpdm) hat sie die tägliche Aufgabe, ältere Langzeitarbeitslose zurück in Lohn und Brot zu bringen. Die sogenannte Generation Gold hat aber oft ein Problem, die neue Praktikums- oder Arbeitsstelle überhaupt zu erreichen: Nur ein Drittel verfügt über einen Pkw. So mancher Paderborner kann sich also kaum vorstellen, eine neue Stelle in beispielsweise Büren-Weine oder Delbrück-Ostenland überhaupt in Erwägung zu ziehen.

„Dabei kommt man mit den Verkehrsmitteln des nph zu den normalen Arbeitszeiten überall in vertretbarer Zeit hin,“ sagt Klaus J. Czuka, Chef des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter. „Nur: Das muss man erstmal wissen.“ Deshalb zeigen die gpdm-Coachs ihren Kunden, die sie im Rahmen des Projektes „Erfahrung gewinnt“ im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Paderborn (Arge) wie's geht – wenn es sein muss, auch in Kombination mit dem Fahrrad und den eigenen



Arbeiten zusammen: Ingbert Koppermann (Geschäftsführer der Arge), Sibylle Petry (Geschäftsführung gpdm) und Klaus J. Czuka (Geschäftsführer nph).

FOTO: HANS-HERMANN IGGES

Füßen. Auf das inzwischen vergleichsweise gut verknüpfte Verkehrsnetz im Hochstift weist die Arge nun mit Plakaten in Rathäusern und Bussen hin.

Aufbauend auf einem zweijährigen Pilotprojekt sollen bis Ende 2010 insgesamt 1.200 Ältere aktivierend gefördert werden. Fast jeder Dritte aus der ers-

ten Phase hat dadurch inzwischen wieder einen festen Job. Diese Quote sei in der aktuellen zweiten Förderphase bereits nach acht Monaten erreicht.